

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

| <b>Gremium</b>    | <b>Datum</b> |
|-------------------|--------------|
| Verkehrsausschuss | 15.05.2018   |

**Automatisiertes Fahren in Köln - Hinkt Köln der Entwicklung hinterher?  
hier: Anfrage der Ratsgruppe BUNT vom 12.04.2018 in der Sitzung des Verkehrsausschusses  
am 17.04.2018, TOP 5.2.7**

Die Ratsgruppe BUNT des Verkehrsausschusses bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. „Mit welchem Ergebnis hat die Stadtverwaltung beim Land bezüglich einer Förderung für Pilotprojekte im Bereich „Automatisiertes Fahren“ angefragt?
2. Hat sich die Stadt in den letzten Jahren um anderweitige Fördermittel bemüht?
3. Plant die Stadt Projekte zum Thema „Automatisiertes Fahren“ in Köln?“

### **Antworten der Verwaltung:**

#### **Zu Frage 1:**

Die Verwaltung prüft jeweils die Möglichkeiten, sich an Förderprogrammen und Innovationsprojekten zu beteiligen. Das Thema des „Automatisierten Fahrens“ ist eines der Themenbereiche die aktuell der Förderung unterliegt. Die Förderung erfolgt nur unter den Voraussetzungen, wie sie in den zugehörigen Förderaufrufen und -bekanntmachungen benannt sind. Für das Land Nordrhein-Westfalen sind keine entsprechenden Förderaufrufe für Pilotprojekte zum automatisierten Fahren bekannt, an denen sich die Stadt Köln mit Industrie- und Forschungspartnern in einem dafür geeigneten Testfeld bewerben könnte. Bei dem Projekt „Kooperative Mobilität im digitalen Testfeld Düsseldorf“ handelt es sich um eine Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

#### **Zu Frage 2:**

Wesentliche Voraussetzung für automatisierte Fahrvorgänge ist die korrespondierende Umsetzung zur Vernetzung der Fahrzeuge mit der Umwelt und der zugehörigen Verkehrsinfrastruktur.

Hierzu hat sich die Verwaltung durch die Stabsstelle Digitalisierung und nunmehr auch mit der Gründung des Amtes für Verkehrsmanagement ausgerichtet.

Für zugehörige Projekte der Vernetzung, wie z.B. GrowSmarter sind Fördermittel bewilligt worden. Hierbei werden u.a. Technologien zur Vorbuchung und Detektion von Parkplätzen erprobt. Dies ist eine der Voraussetzungen für Automatisierung von Fahrvorgängen in Städten. Die Automatisierung benötigt zwingend – wie die bisherigen Versuche auf den vom BMVI geförderten Testfeldern zeigen – eine Vernetzung mit den Lichtsignalanlagen. Mit dem neuen Verkehrsrechner und den dort dann vorliegenden Prozessdaten neuer Ampelanlagen werden aktuell gute Voraussetzungen geschaffen sol-

che kooperativen Anwendungen zu installieren. Entsprechende Anträge zur Finanzierung erster Schritte zum Systemausbau wurden am 25.03.2018 mit einer Antragstellung im Programm „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ vorgenommen. In dem Zusammenhang erfolgte auch eine Antragstellung gemeinsam mit den Städten Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf, Kassel und München zur Erstellung eines Lastenheftes für die dann notwendigen Maßnahmen, um den Städten eine übergreifende Systemeinführung zu ermöglichen.

**Zu Frage 3:**

Der Ausbau der kooperativen Systeme bis hin zur weitgehend automatisierten Fahrvorgängen ist eine Entwicklung, die nach Einschätzung der Verwaltung auch in den Städten zunehmend Anwendung finden wird. Bei entsprechenden Bedingungen (Förderung, Projektpartner) zur Pilotierung wird sich die Stadt an der Erprobung beteiligen. Ziel ist aber die Umsetzung sicherer, effizienter und umweltverträglicher Mobilität insgesamt in der Stadt.

**Gez. Blome**